



Beste Laune bei bestem Wetter auf dem Erntezug: Reichlich Kohl und Mohrrüben gab es auf diesem Wagen.

Fotos: Anton Luhr

Vilkerather von der Sonne verwöhnt

Erntezug bricht mit 700 Teilnehmern alle Rekorde – Überfüllung im Festzelt

VON SIGRID SCHULZ

Vilkerath. Es war ein gigantisches Erntefest, das in diesem Jahr in Vilkerath gefeiert wurde. Und bei dem strahlenden Sonnenschein gestern dürfte der Erntezug auch Besucher-Rekorde gebrochen haben. Tatsächlich gilt das Vilkerather Fest als eines der größten im Bergischen Land: Alleine über 700 Teilnehmer zogen mit, samt sechs Musikkapellen.

Begeisterung im Zelt

Dabei hatte das Fest am Freitag bei der „Wibbel-Dance-Party“ zunächst mit einer ganz kleinen Enttäuschung begonnen, wie der Vorsitzende des veranstaltenden „Landwirtschaftlichen Casino Vilkerath“, Peter Schwamborn, einräumte. „Es war gut besucht, aber wir hatten schon bessere Jahre.“ Dafür wurde der Samstag zum Riesenerfolg. „Wir hatten das Zelt voll,



Grüne Overalls und passende Stroh Hüte gab es bei dieser Gruppe zu sehen.

mussten teilweise schließen, weil einfach zu viele Leute drin waren.“ Auf der Bühne standen Tacheles, Blau Weiß Vilkerath und die Klüngelköpp und zwar mit viel Erfolg, so Schwam-

born: „Die Begeisterung war nicht zu überbieten.“ Bis zur Sperrstunde um 2.30 Uhr sei die Stimmung im Zelt einfach großartig gewesen. Der Sonntagmorgen ging trotzdem schon um 8

Uhr mit der Abholung des Erntepaares weiter. Die Messe mit anschließendem Festkommerz im Festzelt stand an. Dort wurde das alte Erntepaar verabschiedet und das neue Erntepaar, Marle-

ne Dresbach-Abel und Bruno Abel, inthronisiert. Mit dabei waren Ehrengäste, Feuerwehr, Politiker, Bürgermeister und der Landrat. Beim Erntezug gab es für die vielen Zuschauer ein Spektakel, fast wie Karneval im Herbst: Fantasiervolle Kostüme, dazu Festwagen, einer schöner als der andere. Das Motto des Zuges: „Erntedank und Brauchtum erhalten – Und jedes Jahr ein Fest gestalten“. Daran halten sich die Vilkerather.

Kerzen aufgestellt

Eine Besonderheit war natürlich der Radio-Berg-Gewinner „Das schönste Kaff“, Klef, mit entsprechendem Wagen. Vorweg ging eine Reitergruppe, dazu kamen vier Oldtimer-Gruppen mit jeweils drei Traktoren. Manche hatten Glück und durften im Planwagen mitfahren. Für das perfekte Wetter hatte Schwamborn eine Erklärung: „Wir haben viele Kerzen aufgestellt.“